



Medienkommentar, Bildung Unzensuriert, Interview

Interview von RT mit Analyst Gearoid O'Colmain: Terroranschläge in Paris und globale Machtstrategie



In einem Interview mit Russia Today (RT) äußert der unabhängige Analyst und Autor Gearoid Ó Colmáin seine Sicht zu den Anschlägen in Paris. Es gebe nach seiner Überzeugung eine gezielte Propaganda-Kampagne, um in Europa die Angst vor Muslimen und Bürgerkriegen zu schüren. Den Krieg gegen den Terror nennt er Krieg gegen die Bevölkerung...

Interviewer: Wir sprechen nun mit dem Politikjournalisten und Autoren Gearoid O'Colmain. Er ist uns aus Paris zugeschaltet. Vielen Dank, dass Sie mal wieder bei uns sind. Sie sind in der französischen Hauptstadt, wie ist derzeit die Stimmung und die Atmosphäre?

O'Colmain:

Uns wurde gesagt, dass es den Notstand und den Kriegszustand gibt – wir hatten das bereits im Januar. Mehrere Wochen lang hatten wir ununterbrochen Sirenen und im Radio redeten sie ununterbrochen von der Gefahr durch den radikalen Islam, Terrorgruppen usw. Das ist jetzt so eine Art Wiederholung davon, aber akzentuierter und die Medien-kampagne wird nun intensiver sein. Dies ist im Grunde genommen eine Propagandakampagne, damit die Menschen in Frankreich Angst vor Muslimen haben. Wir müssen Klartext reden über den Krieg gegen den Terror. Der Krieg gegen den Terror ist, Zitat „vom Ausland aus orchestriert“ – das sind die Worte, die Francois Hollande nutzte, um diese Angriffe zu beschreiben. Die Angriffe, die weiterhin Syrien zerstören und seine Bevölkerung massakrieren sollen, wurden ebenfalls aus dem Ausland orchestriert. Sie wurden von der NATO orchestriert und sie führen sie nun seit vier Jahren gegen die Zivilbevölkerung Syriens durch. Das ist eine Terrorkampagne, die ebenfalls im Ausland orchestriert wurde.

Die Menschen in Europa müssen verstehen, dass es einen Krieg gibt, der nun global wird und der gegen die Zivilbevölkerungen geführt wird. Speziell ist er eine Form des Neoimperialismus und des Neokolonialismus, die beide darauf abzielen, die europäische, die mittelöstliche, die afrikanische und die Weltbevölkerung im Ganzen zu spalten und zu erobern. Sie dazu zu bringen, sich einer globalen Ordnung zu unterwerfen, die nicht den Interessen der meisten Menschen des Planeten, sondern den Interessen einiger weniger Individuen nutzt, einer sehr kleinen und tyrannischen Herrscherelite.

Es gibt keinen Krieg gegen den Terror, es gibt einen Krieg, der mittels terroristischer Pro-xy-Gruppen geführt wird. Sie werden gegen Länder eingesetzt, die sich US- und israelischer Hegemonie widersetzen. Sie werden außerdem als Mittel zur Disziplinierung der Arbeitskraft in Europa eingesetzt. In einer Periode der Massenarbeitslosigkeit und der Austerität werden nun Terrorangriffe durchgeführt, von Terroristen, die von westlichen Geheimdiensten finanziert, bewaffnet und ausgebildet wurden. So etwas wie den IS gibt es nicht, der IS ist eine Kreatur der Vereinigten Staaten. Wir wissen das aus offiziellen Quellen des US-Militärs

selber, aus deklassifizierten Dokumenten, die CIA hat es bestätigt. Die französische Regierung versucht nun, Unterstützung für eine größere militärische Intervention in Syrien zusammen zu trommeln. Was sie versuchen ist, wieder ins Spiel zu kommen. Das Spiel ist beinahe verloren – die Russen haben den Großteil des IS besiegt. Nun kommen Militante, die als Flüchtlinge getarnt sind, nach Europa – das wird Zentraleuropa destabilisieren. Die französische Regierung will in Syrien ins Spiel kommen und die sogenannten moderaten Rebellen unterstützen. Natürlich gibt es in Syrien keine moderaten Rebellen, dort gibt es militante von al-Qaida und den IS: Terroristen, die Menschen geköpft und ausgeweidet haben. Sie haben ein absolutes Chaos und einen Genozid in der Region geschaffen. Das dient nicht den syrischen Menschen oder irgendjemand anderem, als den westlichen Eliten und ihren geopolitischen Interessen.

Interviewer: Was erwarten Sie, wird Frankreich nun tun? Nicht nur im Lichte der Terrorangriffe von Freitag, sondern auch in dem von vor zehn Monaten bei Charlie Hebdo? Frankreich wird doch keinen Gang runterschalten?

O'Colmain:

Nein, es hängt sehr davon ab, wie die französische Öffentlichkeit reagiert. In den Medien werden wir nun von einer Propagandakampagne bombardiert. Sie reden ununterbrochen davon, dass wir nicht auf die Straße gehen sollen. Wir sollen ängstlich und ruhig sein etc. Ich denke, es wird in Frankreich eine Kampagne gegen Dissidenten geben. Sie haben große Angst vor den neuen Medien, die in den vergangenen Jahren entstanden sind. Sie sind wegen der alternativen Medien sehr besorgt. Nach den Angriffen im Januar haben wir das schon gesehen. Wir werden eine Verschmelzung von Terrorismus und Dissidenten sehen – eines der Werkzeuge, das die Massenmedien nutzen, um jede Form des rationalen Hinterfragens der etablierten Ordnung zu diskreditieren, speziell auch des Krieges gegen den Terror. Also jene, die den Krieg gegen den Terror in Frage stellen, das ist: sie als Verschwörungstheoretiker zu verspotten. Ich denke, wir werden sehen, dass gegen Verschwörungstheoretiker hart durchgegriffen werden wird und gegen Webseiten, die in Wirklichkeit rationale und ehrliche Analysen von dem, was passiert, publizieren. Wir werden also mehr dieser Art intellektuellen Terrorismus sehen und wir sind diesbezüglich in Frankreich schon am Siedepunkt. Wir haben Universitätsprofessoren, die eingeschüchtert werden, derer, die gefeuert werden nur weil sie andeuten, es könnte eine Verbindung zwischen Terrorismus und dem französischen Imperialismus geben. Es gab kürzlich den Fall eines Lehrers, der beinahe seinen Job verlor, weil er andeutete, es könnte eine Verbindung zwischen der französischen Außenpolitik und dem Terrorismus geben. Wir gehen durch eine Periode des tiefen intellektuellen Terrorismus, und natürlich sind diese willkürlichen Terrorakte eine Form des niederschweligen Bürgerkrieges. Ich denke, die derzeitige Flüchtlingskrise, die in Wirklichkeit eine zwangsläufig künstlich erzeugte Migration ist – die auch leicht hätte verhindert werden können – sie wird das alles noch wesentlich schlimmer machen. Es wird die Bedingungen für den Bürgerkrieg schaffen. Das ist eine natürliche Konsequenz der Globalisierung des Finanzkapitalismus und das ist es, zu was so etwas führt: zum Zusammenbruch der Gesellschaft. Und die einzige Möglichkeit, um alle unten zu halten, ist eine Politik des „Teile und Herrsche“.

Wir werden Situationen sehen, in der wir eine wahhabitische Arbeiterklasse in Frankreich haben. Sie wurden von den Alliierten der französischen politischen Elite zu Wahhabiten gemacht, unter die Saudis und Katarer – sie bauen überall wahhabitische Moscheen. Das macht man aus jugendlichen Wahhabiten, die als Bauern in viel größeren geopolitischen Kriegen eingesetzt werden können: Proxy-Kriege (Stellvertreterkriege) gegen Russland,

Proxy-Kriege gegen den Iran im mittleren Osten usw. Das wird massive soziale Unruhen erzeugen – es wird die Arbeiterschaft entzweiern. Die einzigen, die davon profitieren, sind Kriegsvertragsnehmer, der militärisch industrielle Medien Geheimdienstkomplex. Und wie auch immer man das betrachtet. Ich weiß nicht, wer genau diesen Angriff, diese Gräueltat durchgeführt hat. Die wirklich Verantwortlichen – ob nun direkt oder indirekt, ob bewusst oder unbewusst – das ist die französische Regierung. Sie waren ein Komplize beim Terrorismus im Mittleren Osten und überall in Afrika. Das müssen wir verstehen. Und wenn wir das nicht tun, dann wird es weitergehen und es wird sich verschlimmern. Wir werden uns selber unter Kriegsrecht wiederfinden, wenn das so weitergeht. Es muss also wirklich analysiert und verstanden werden.

Interviewer: Ich möchte das Thema der Migranten und Flüchtlinge aufgreifen, denn einer der Terroristen scheint ein französischer Bürger gewesen zu sein, der andere ein neuer Migrant im Land. Was denken Sie, wird das für die französische Politik bezüglich der Migrantenkrise bedeuten?

O'Colmain:

Eine Migrantenkrise ist etwas Fortlaufendes. Es gibt verschiedene Wellen: Wellen aus Libyen, dann aus Syrien in Richtung Balkan. Ich denke, es gibt ausreichend Beweise, um ganz klar zu behaupten, dass die derzeitige Krise das ist, was ich als zwangsläufig geschaffene Migration bezeichne. Dieser Begriff wird von Kelly Greenhill, einer US-Akademikerin, genutzt, die darüber ein interessantes Buch geschrieben hat. Sie zeigt, dass die Migration von einem Staat als ein Werkzeug genutzt werden kann, um einen anderen Staat zu destabilisieren. In diesem Fall wird sie definitiv genutzt, um den Balkan, Mitteleuropa, Ungarn und natürlich auch Deutschland zu destabilisieren.

Und der geostrategische Grund dafür geht auf die klassische Geopolitik zurück. Halford Mackinder's Theorie von der Teilung der Weltinsel. Das bedeutet: Man teilt die eurasische Halbinsel von der Baltischen See bis zum Schwarzen Meer. Man kreierte ein Intermarium, einen Raum, der eine deutsch-russische Einheit verhindert. Und darum wird Deutschland von Menschen überrannt, die selber ein Opfer der Globalisierung sind. Nun werden sie instrumentalisiert und selber zu einer Waffe der Globalisierung. Das ist eine der Kernstrategien des US-Imperialismus: Man nutzt die Konsequenzen der Globalisierung als Werkzeug für weitere Globalisierung. Ich denke, in Europa gibt es eine Politik, um die Immigration zu kontrollieren oder irgendetwas in dieser Art. Und die Kernfrage ist nicht wirklich, die Immigration zu kontrollieren – es geht darum, die geopolitische Destabilisierung Europas zu stoppen.

Einige Länder versuchen, das zu tun: Ungarn versucht das zu tun, Bulgarien bis zu einem gewissen Grad auch. Mit anderen Worten, sie versuchen herauszufinden, wer wirklich ein Flüchtling ist und wer nicht. In Ungarn priorisieren sie Frauen und Kinder – das ist eine rationale Vorgehensweise. Viktor Orban wird dafür von der Europäischen Union dämonisiert, weil er darauf besteht, die Gesetze der Europäischen Union und Ungarns einzuhalten. Hier sieht man eine Situation, in der sich die französische Regierung dem US-Diktat total unterwirft. Dies ist ein Land, das vom US-Imperialismus komplett übernommen wurde, genauso wie Deutschland. Frankreich hat keine echte Außenpolitik – es tut, was immer Washington ihm sagt!

Interviewer: Es ist immer wieder gut, ihre Gedanken zu hören. Vielen Dank nach Paris.

von hm.

Quellen:

<https://www.youtube.com/watch?v=kilZoOVGG5Y>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Terroranschlaege - Terroranschläge - www.kla.tv/Terror-Anschlaege

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

#BildungUnzensiert - UNZENSIIERT - www.kla.tv/BildungUnzensiert

#Interviews - www.kla.tv/Interviews

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.